

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 464.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 192.

Erste Ausgabe.

Mittwoch, 4. October 1899.

Verlags-Preis für Halle und Umgegend 2 20 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wochentlich einmal. — Druckerei: Buchdruckerei Grosse (Halle, Brunnenstraße), Druckerei: Buchdruckerei Grosse (Halle, Brunnenstraße), Druckerei: Buchdruckerei Grosse (Halle, Brunnenstraße).

Verlags-Preis für die fünfgrößten Poststellen oder beim Abnahme für Halle 15 Pfennig, andernorts 20 Pfennig. Bestellen am besten bei den nachstehenden Zweigen der Halle 40 Pfennig. — Druckerei: Buchdruckerei Grosse (Halle, Brunnenstraße), Druckerei: Buchdruckerei Grosse (Halle, Brunnenstraße), Druckerei: Buchdruckerei Grosse (Halle, Brunnenstraße).

Heber die verschiedenen Arten der Gegner der Koalitionsfreiheit

hat sich Herr Professor Lujo Brentano in der letzten Nummer der „Sozialen Praxis“ ausgesprochen; aus seinen Ausführungen aber ergibt sich, wie ich schon Standpunkt er bei der Beurteilung dieser ganzen Sache einnimmt. Er sieht nämlich in den Gegnern der sozialistischen Koalitionsfreiheit eigentlich nur Gegner der Arbeiterkraft und argumentiert in dieser Hinsicht genau wie die Sozialdemokratie. Daß Professor Brentano an sich mit Gegnern, und zwar in hervorragender Weise mit solchen redet, die sich überhaupt noch nicht bairin finden können, das Arbeiter das Recht haben, gleich allen anderen Staatsbürgern nach einem größeren Anteil an dem materiellen Wohlstande und den sonstigen Kulturwerten der Nation zu streben, beweis, wie einseitig er vorgeht. Diese Art der Gegnerschaft ist in unserem Zeitalter der Sozialreform doch wohl überflüssig. Allein auch andere Gegner der sozialistischen Koalitionsfreiheit wird der Autor nicht geredet; er beschränkt nämlich, diese auf die in den Gewerkschaftsorganisationen eine Gefahr für das Staatsleben. Das ist aber nicht richtig. Es giebt christliche und freisinnige Gewerksvereine, die als eine solche Gefahr nicht erachtet werden; dagegen sind die sozialdemokratischen Gewerkschaften in der That eine Gefahr. Nicht die Organisation der Arbeiter also ist es, welder man entgegenzutreten genöthigt ist, sondern dem sozialdemokratischen Einfluß auf dieselben.

Professor Brentano weiß zwar viel Schönes und Gutes von den englischen Gewerksvereinen zu erzählen; allein diese Organisationen sind keineswegs die Vertreter der Sozialdemokratie. In England würde es beispielsweise nicht vorkommen, daß bei dem Berliner Bierkrieg, dem Gewerbe fernstehende Männer, wie Singer u. A. die Verhandlungen leiteten oder daß, wie bei dem Hamburger Fabrikarbeiterstreik, sich Cigarrenarbeiter und andere Unbetheiligte als Führer aufstellten, weil sie Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion waren. Gerade diese Erscheinungen müßten auch Professor Brentano über den scheinbarsten Unterschied zwischen unseren Gewerkschaften und den englischen belehren. Es wäre überhaupt nicht, wenn unsere Sozialreformer weniger einseitig verfahren und sich auch zugleich ein wenig mehr um allgemeine Politik kümmern wollten; dann würde wohl auch Professor Brentano von seiner Ansicht abkommen, die ungleiche Behandlung der Arbeiter beider Arbeitgeber sei es, was den Nährboden des Klassenkampfes bilde. Zur Erzeugung des Klassenkampfes bedient sich die Sozialdemokratie noch ganz anderer Mittel, als nur des Hinweises auf jene angeblich „ungleiche Behandlung“.

Wichtig und wichtig ist auch die Behauptung Brentanos, die „besonderen Vorkämpferorganisationen seien, wie der Jörn der extremen Sozialbestrebungen gegen Vermittel und Genossen seien, das einzige Mittel, welches diesen Staat und Gesellschaft gefährden könne, daß zu befechtigen vermöge.“ Was haben denn aber Vermittel und Genossen mit den Gewerkschaften zu thun? Begleit, der oberste Gewerkschaftsführer, ist in der bekanntlich ziemlich miltren Beurteilung Vermitteln mit den sozialdemokratischen Parteiführern einig. Der „Jörn der Extremen“ befruchtet sich in der Hauptsache auf die „Genossinnen“ Dr. Luxemburg, Jettin und andere „blutige“ Damen, sowie auf Herrn Liebschütz. Dagegen ist wahrzunehmen gewesen, daß mit dem Wachstum der Gewerkschaften auch der Klassenkampf zugenommen hat, wie das bei dem maßgebenden Einflusse der Sozialdemokratie auf diese Organisationen gar kein Wunder ist.

Wichtiges Gebot für die fünfgrößten Poststellen oder beim Abnahme für Halle 15 Pfennig, andernorts 20 Pfennig. Bestellen am besten bei den nachstehenden Zweigen der Halle 40 Pfennig. — Druckerei: Buchdruckerei Grosse (Halle, Brunnenstraße), Druckerei: Buchdruckerei Grosse (Halle, Brunnenstraße), Druckerei: Buchdruckerei Grosse (Halle, Brunnenstraße).

Deutsches Reich.

Halle, 3. October.
* Zur Lage veröffentliche heute die „Konservative Revue“ einen Artikel, in welchem sie, ausgehend von dem Zitierten Spiel des „großen“ Centrumsführers Dr. Lieber, nochmals klipp und klar die Stellung der deutschen konservativen Partei zu den Vertretern der preussischen Staatsregierung und zur Kanalvorlage präzisirt. Das offizielle Parteiprogramm schreibt u. A.: Sollen die Interessen des Vaterlandes nicht besser durch gerechtere die konservative Partei in ihre Aktion zu verwickeln, und zu diesem Zwecke entsprechende Gerichte in Umlauf gesetzt, so haben sie am letzten Ende doch die Befähigung machen müssen, daß ihre Exekution rascher vor. Wir können in der That die feste Befestigung abgeben, daß die Konventionen nach wie vor Herr von Miquel in seiner hoffentlich trotz aller Anfechtung doch noch erfolgreichen „Sammlungspolitik“ fräftig unterstützen werden; heißt diese Politik doch den Ausfluß des bedauerlichen in der konservativen Bevölkerung freudig begrüßten „Bielefelder Programms“ dar.

Der Beson der Herrn Reichspräsidenten des Staatsministeriums die hauptfachliche Verantwortung für die bekannten, belagerten Verordnungsmaßnahmen gegen unsere Partei zu schreiben, ist unzulässig; zu dieser Annahme liegt die bestimmte Prüfung des Herrn Reichspräsidenten in der dritten Sitzung der Kammer in einem zu starken Widerspruch.

... Es genügt uneres Grundsatz, um den drohenden Charakter der beglücklichen Neuerung festzustellen, vollständig, wenn wir darauf hinweisen, daß wenige Tage nach der Abkündigung über die Kanalvorlage die bekanntlich unmittelbar nach der Hebe des Herrn Reichspräsidenten erfolgte, zwei Regierungspräsidenten, einen Staatsminister im Staatsministerium und 15 Landräthe, die es mit ihrer Ueberzeugung nicht vereinbaren konnten, für den Entzug zu stimmen, zur Disposition gestellt worden sind. Das dies lediglich wegen der Abkündigung der betreffenden Beamten geschähe sei, wird nicht behauptet können.

Wenn nun auch durch vorerwähnte Regierungsmaßnahmen in der konservativen Partei eine wahrlich gerechtfertigte Erregung hervorgerufen ist, so wird die Partei dennoch nach wie vor jede Vorlage — auch die Kanalvorlage — ihren gesetzlichen geseht sein, sich nicht abzugeben. Die jetzt im Hinblick des Kanalprojekts der Versuch noch nicht gemacht worden, die sachlich begründeten Bedenken, die in dem „Rechenheft“ berichtet (der konservativen Partei) kurz und klar zusammengefaßt sind, sachlich zu widerlegen, eine Veränderung in der vorerwähnten Haltung unserer Partei wird also, modern nicht neue Gesichtspunkte hervorzuheben, die geeignet sind, einen Wandel herbeizuführen, nicht kurzhand erwartet werden dürfen. Wir wiederholen jedoch, daß die konservative Partei von keiner Seite von ihrem

bisherigen sachlichen Verhalten abdrängen lassen und nach wie vor treu und ergeben zur Krone stehen, die Wahrung der Krone vor jeder Minderung bewahren und unter ihrer Führung die Umstürzpartei bekämpfen wird.

* Reichsgerichtspräsident v. Schöffler über die Rechtsprechung am Reichsgericht. Bei dem gestrigen Verhandlung vor dem Reichsgericht, das Reichsgerichtspräsident v. Schöffler über die Rechtsprechung am Reichsgericht unter Anderem Folgendes:

Dies eingetragene ist die Veränderung, welche die Organisation uneres Reichsgerichts durch die Errichtung eines lebendigen Civilsenats erlitten hat. Wir können hier nur mit gekürzter Sprache die wesentlichen Momente belegen, mitkommen insofern, als eine beschleunigte Erregung unserer Aufgaben und Geistes, damit verbunden nicht willkommen, als sie die Gefahr mit sich bringt, die Gleichmäßigkeit und Einheitlichkeit unserer Rechtsprechung bedrohlich zu machen. Mit jedem Senatsumsatz verfallt ein Stück der Lage. Das Reichsgericht trat mit 68 Richtern ins Leben. Schon diese Zahl ging über alle Verhältnisse hinaus, wie sie andere Reichsgerichte hatten; immerhin bot sie die Möglichkeit, daß wiederkehrende Entscheidungen nur ausnahmsweise vorkommen könnten. Nachdem das Reichsgericht zu einem Besatz von 92 (in Kürze 94, 2. H.) gekommen, werden die Fälle häufiger vorkommen, daß gleiche Rechtsfragen und Rechtsfragen an einem Tage gleichzeitig zur Behandlung gelangen. Diese Missstände werden sich namentlich nach der Einführung des neuen Vorgesetzten mehrmals wiederholen. Wir müssen daher im Interesse des Reichsgerichts und der Rechtsprechung wünschen, daß der Reichsgerichtspräsident und der Mitglieder nicht weiter wäch, sondern eher etwas herabsetzt und daß andere Wege von der Gesetzgebung ausfindig gemacht werden, um für das Reichsgericht eine Arbeitsentlastung zu schaffen.

Ergänzend sei hinzugefügt, daß außer dem Senatspräsidenten Dr. Lehmann auch die Doktoren Binger, Biersien, Dönhart und Wolke, sowie die Reichsgerichtspräsident Dr. Schöffler und Wienand seit der Gründung des Reichsgerichts, also 20 Jahre, an demselben thätig sind.

* Der demokratische „Mannesmutz vor Königthronen“ wird in einem Leitartikel der „Berliner Zeitung“ in hervorragender Weise beleuchtet. Dem demokratischen Organ will es nämlich ganz und gar nicht gefallen, daß in einem für die Kadettenkassen bestimmten Lehr- und Gesangsbuch die Kaiserin Augusta und Kaiserin Elisabeth als „die Kaiserin“ und „die Kaiserin“ bezeichnet werden, was dem Reichsgerichtspräsidenten Dr. Schöffler nicht gefällt ist, ja daß darin sogar Charakteristika von den kaiserlichen Prinzen erzählt sind. Dann heißt es in jenem Artikel:

„Schade, daß die Geschichtswissenschaft, von denen wir vorher sprachen, sich noch nicht mit dem kleinen Prinzessin, der Tochter des Kaisers, befaßt konnten, die weil dieselbe damals noch nicht die Kaiserin geheißen hat, die Welt mit ihrer Gegenwart zu bezaubern. Da, wo wir hätten, wie denn aber die Schöneberger Stadtverwaltung? Dieses hat, wie die Zeitungswelt weiß, die Genußgenießung nachgerichtet, den Weg am Ende der Welt, nach der einzigen Tochter des Kaiserpaars Victoria-Luise-Friedrich nennen zu dürfen.“ Und — nun folgt und leib froh! — es wird hinzugefügt, daß die kaiserlichen Prinzen von Schöneberg die Veranlassung dieses Antrages seien, und daß sie es nicht für ausfindig halten, daß der Kaiser den Weg selbst bestrich.

Wunderkinder.

Von Ernst Vogel.

Unsere Bewunderung und unser Mitleid zugleich erregen und verdienen die sogenannten Wunderkinder. Wir belegen mit diesen Namen Kinder, die sich durch eine besondere Frühreife entweder des Körpers oder des Geistes auszeichnen; in beiden Fällen handelt es sich fast immer um einen krankhaften Zustand, welcher zu einem frühzeitigen Tode und Ende führt. Im besten Falle zeigen wir solche Kinder in späteren Jahren hinter ihren Altersgenossen zurückbleiben, der vorzeitig überanregte Geist erschläft und verkrümmt, der so gewaltig aufgeweckte Körper stößt plötzlich in seiner Entwicklung und will sich nicht weiter entfalten. Andererseits finden wir auch unter unsern großen feinsten Genies nicht wenige, die schon als Kinder außerordentliche geistige Anlagen an den Tag legen und, bei im Gange normaler Erziehung, ihre Fähigkeiten normal entwickeln und bis an ihr Ende die Welt mit Bewunderung erfüllen. Wir sagen „bei im Gange normaler Erziehung“, denn wie sich nicht leugnen läßt, trägt bei den sogenannten Wunderkindern an deren späterer Fortschritt oder geistiger Verkrümmung oft der Umland die Hauptrolle, daß die verlebten oder geldbringenden Eltern und Erzieher den abnormen Zustand des Wunderkinds pflegen und befördern, statt ihn zu bekämpfen; der kleine frühreife Geist wird im höchsten Grade überanstrengt, so daß das Gehirn, das in seiner Entwicklung noch lange nicht für die Menge der ihm gemachten Kenntnisse reif ist, überreizt wird und seine Leistung verliert. Nach schimmernd verfahren habilitierte Eltern und Erzieher oftmals mit den armen Gefährten, welchen das Schicksal im jungen Alter eine ungemessene Leibesfülle oder Stärke verliehen hat. Der arme kleine Körper wird geradezu einer Walfahrt unternommen, damit er diejenigen Eigenschaften bewahre, welche den genialsten Pflegern eine mühselige, auf die Menge und Sensationslust der Menge berechnete Erziehung sichern. Wunderkinder, deren Abnormität sich in einer besonderen Zuerkennung der Erziehung offenbart, werden dagegen durch schlechte Erziehung, Mißbrauch und andere Mittel möglichst im Wachstum zurückgehalten. In der Regel voll-

zieht sich bei den Wunderkindern die vorzeitige Geistesentwicklung auf Kosten der körperlichen, und umgekehrt.

Wunderkinder, die sich durch eine frühe Körperentwicklung auszeichnen, haben wir fast bei jedem Großgipfelchen, auf jedem Jahrmarkt u. s. w. Gelegenheit zu betrachten. Seltenere präferieren sich schon Wunderkinder mit früh entwickelten geistigen Fähigkeiten; in den letzten Jahren erregten besonders ein kleiner Rechenmeister und ein musikalischer Wunderkinder berechtigtes Aufsehen. Ueberhaupt begegnen wir unter den Wunderkindern dem Rechenmeister und musikalischen Genies meistens am häufigsten. Manche unserer berühmten Komponisten und Virtuosen sind der Klasse der Wunderkinder anzuhängen, ohne daß sie zum Glück durch spätere Verkrümmung zu Grunde gingen. Mozart (geboren 27. Januar 1756, gestorben 5. Dezember 1791) beherrschte schon im 4. Jahre seine außerordentliche musikalische Befähigung. Im Alter von 6 Jahren entzückte er auf einer Rundreise, die sein Vater mit ihm und der ebenfalls talentierten eifrigsten Schwester Nannerl nach München und Wien unternahm, die Höhe und vornehmer Welt der genannten Kunstschätze durch sein vollendetes Klavierspiel. Ganzlich schnell lernte der kaum siebenjährige Knabe Violin und Orgel spielen; während einer zweiten Rundreise (1763 bis 1766) durch Süddeutschland, Frankreich, England, Holland und die Schweiz rief er die Bewunderung aller Hörer nicht allein durch sein vorzügliches Spiel, sondern auch durch die Reife und Schönheit seiner eigenen Kompositionen hervor. Das große Brauereischild leitete der Knabe Mozart aber in Rom, indem er ein großes Konzert, das nur allein im Vatikan zur Aufführung gelangte, nach dem Anhören zu Dante aus dem Bewußtsein niederzried.

Richard Wagner (geboren 17. Dezember 1770, gestorben 28. März 1827) spielte, ehe er 9 Jahre alt, mit Stauener erregender Fertigkeit Bachs „wenigtemperirten Klavier“, 48 der allerhöchsten Fugen mit ebenbürtigen Präfidien dazu. Anton Rubinstein (geboren 1829) gab im Alter von erst acht Jahren sein erstes Konzert in Moskau und erregte ungeheures Aufsehen. Auch in Paris, wohin er, 10 Jahre alt, mit seinem Lehrer reiste, erzielte sein Spiel allgemeine Bewunderung; Franz Liszt, der große Virtuose, nahm den genialen Wunderkinder nach beendigtem Vortrag auf den Arm, küßte ihn und rief begeistert: „Das wird der Erste meines Spiels!“

Die Frühreife mancher Dichter und Künstler ist ebenfalls geeignet, unser Erstaunen zu erregen. Goethe fühlte schon als sechsjähriger Knabe bei der Nachtigall über das Erbeben in Lissabon religiöse Zweifel in sich, die Schillernden der ungewöhlichen Verwundung und der schreckliche Tod von 60000 Menschen erschütterten seinen Glauben an die Güte der Vorsehung. Jean Jacques Rousseau las bereits im Alter von sechs Jahren Romane, geschichtliche Werke und Klassiker, oft las er mit seinem Vater ganze Nächte hindurch, erst wenn gegen Morgen die Schwalben zwitscherten, es hob sich der Vater und sagte bescheiden zu dem eifrig luhrenden Knaben: „Zieh mit zu Bett gehen, ich bin noch mehr Kind als du.“ Melancthon besaß im Alter von zwölf Jahren die Universitäts (1599), im Alter von 14 Jahren erlangte er durch eine Prüfung den ersten Gelehrtenrang, in demselben Jahre wurde er Quästor, mit 15 Jahren wurde er Magister geworden, wenn die Professoren nicht wegen seiner Jugend und seines kindlichen Aussehens von der Verleihung der Würde noch Abstand genommen hätten. Mit 21 Jahren erhielt der junge Gelehrte einen Ruf als Professor nach Wittenberg.

In allen diesen Fällen schloß sich an die vorzeitige Reife eine normale Entwicklung an. Dies war bei den meisten Wunderkindern, die wir nun kennen lernen werden, nicht der Fall. Beide gehören zu der oben geschilderten Art, bei der sich der Geist nur auf Kosten des Körpers in abnormer Weise entwickelt. Wir haben in ihnen zugleich die beiden berühmtesten Wunderkinder vor uns, welche die Geschichte kennt.

Das sogenannte fränkische Wunderkind, Namens Paratiere, wurde am 19. Januar 1721 zu Schwabach in Franken geboren. Das Kind lernte im dritten Jahre lesen, im fünften sprach es drei Sprachen, im achten Jahre las es die Bibel in der Uebersetzung. Man rühmte es an der Genauigkeit der Mathematik und Rechtskunde, aber der Körper hielt dem Geiste nicht länger Stand, das Antlitz des Wunderkinds nahm ein greisenhaftes Aussehen an, das bedauerndes Gesicht, auf das man so große Hoffnungen gesetzt hatte, fiab im 20. Jahre seines Lebens.

Nach erschüttertem Herze das Schicksal des Wälder Wunderkinds, des kleinen Christian Henrich Seinenke, das zufällig in demselben Jahre wie das fränkische (6. Februar 1721)

Weihnachts-Artikel, Stickereien etc.

sind schon jetzt in meinem Neubau **Grosse Ulrichstrasse 45** angesetzt!

Mein **Besamenten- und Strumpfwaren-Geschäft** wird jedoch erst Ende Dezember nach dem neuen Lokale verlegt.

W. F. Wollmer. Gegr. 1769.

Alexander Schaedel,

Reichsstrasse 14 Leipzig Nicolaistrasse 21

Fabrik von chirurgischen Instrumenten, Bandagen, sämtlichen Artikeln zur Krankenpflege, orthopädischen Apparaten und künstlichen Gliedern.

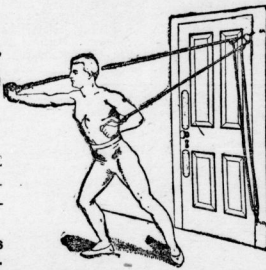
Der Whitely-Muskelstärker konstruiert von **Dr. Luis J. Phelan** aus New-York.



Alleinverkauf für Leipzig u. Halle a. S.
Preis des kompletten Apparates:

für Kinder und Frauen . . . Mk. 12.—
für Herren . . . „ 14.—
f. starke Herren „ 16.—

Anwendungsweise sowie Beschreibung des Apparates steh. gerne grat. zu Diensten.



Tapeten,

hervorragende Neuheiten in besseren und billigeren Preislagen.

Linoleum mit durchgehenden modernen Teppichmustern, einfarbig braun, grün, roth etc.

Linoleum-Teppiche.

Gardinen * Portièren * Teppiche
Tischdecken * Läuferstoffe * Fellvorlagen.

G. Frauendorf

Schulstr. 3/4. Fernspr. 1066.

Damen- und Herren-
Filzhüte.
Christian Voigt
Schmeerstr. 21.
Fernsprecher 244.

Empfehle mein stets großes Lager (Arbeits hier am Platze) in neuen und gebrauchten **Möbeln**

aller Art in Eiche, Kirschbaum, Ahorn, Mahagoni, Birke, auch beschlagen imitirt, als:
Büffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Vertikows, Garnituren in Büschel u. Hippé, Büschel u. Hippé, einfache Sophas, Truhen, u. andere Spiegel, Nachtschubtische und andere jeder Art, französische Bettstellen, sowie einfache mit u. ohne Matratzen, Schreibtische mit u. ohne Marmor, Kleider- und Schreibstühle, Teppiche u. b. a. u. wie bekannt **billig und reell.**

Friedrich Peileke
Griffstraße 25.
Telephon 1151.
Alte Möbel werden stets mitgenommen, auch **gegen Baar gekauft.**

Zum Umzug.

Hercules Leiter!
Abwaschbar
Überaus stark
Neues System.
Man prüfe!
Die beste, solideste u. billigste Schiebelleiter.
à Stufe 1 Mk.
Büchenschränke 16 Mk.
Aufwaschtische 30 Mk.
Küchenrahmen, Treppenschubtische, fest, feins lackirt, 8 Mk.
Gustav Rensch,
Poststrasse 9/10. Fernsprecher 1147.



Warzen!
Nur mit den
Kraut!
Wirkung wunderbar; man frucht den Saft an und bringt damit ausgereizt und abstrich die Warzen. Der Saft ist 60 Pf., gegen Einlösung des Betrages, zu beziehen von
Furt Koch, Neuenhof 207, L. B.

Neue Specialität
LEIBNIZ BISCUITS.
CAKES HANNOVER FABRIK
H. BAHLSEN

Wilhagen'sche Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbeschule, Burgstrasse 38 I, Ende Mühlweg.

Ausstellung.

Am 7. und 8. Oktober von 10-5 Uhr findet in dem neuen Schul- lokal eine Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten statt. Der Besuch ist Jedermann unentgeltlich gestattet.

Reineck's Wein- und Bierhaus, Mittelstr. 15. früh Fr. Ehrenberg. Mittelstr. 15.

Prima Austern, 10 Stück 1,75 Mk.
Dejünern, Dinern und Soupers zu jeder Tageszeit in und ausser dem Hause.

Die Wein-Salons, sowie den Saal bringe in freundliche Erinnerung. — Auch halte mein **Bierrestaurant**, in welchem **Münchener Kindl** und **Actien-Pilsner** zum Ausschank gelangt, bestens empfohlen.
Roth- u. Weissweine in Caraffen.

Engl. Tüll- u. Spachtel-

Gardinen.

Vorhänge u. Kanten.

Ida Böttger Nachf.,

Inh.: Franz Schneider.

II. Meissner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung 20.-26. October 1899.

ov. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000 etc.
Sa. 13,160 Gewinne = M. 375,000. Alles baar ohne Abzug.
Loose incl. Reichsstempel nur **3 Mark**, Porto und Liste 30 Pf. (einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt

H. Miles, Bank- und Lotteriegeschäft, Berlin S., Sebastianstr. 77.

Gegründet 1868, seit 1870 ununterbrochen in demselben Hause.

Franz Reich

Halle Poststrasse 21 Fernruf 243

zeigt nur hindurch den Eingang aller Neuheiten in:

Damenkleiderstoffen,

Winter-Paletots und

Umhängen etc. etc.

jeder Preislage an und empfiehlt besonders seine Anfertigung nach besten Modellen unter Garantie tadelloser Sitzens.

Tägliche Geschichtsblätter.

Der 15. März, an dem der große Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg am 15. März 1688 in Berlin starb...

Halle'sche Nachrichten.

Salica a. E. S. Oktober. — Einzeichnung. Herr Gemeindeflecker A. D. phil. Altk. erhielt den Titel Professor.

Der Stadtbürgermeister Karl Hainisch, Rentier, ist gestern Abend im Alter von 57 Jahren verstorben. Seine dem Tode der Stadt geliebte Gattin wird nicht vergessen werden.

Die Hermannsdenkmäler. Der Herrmannsdenkmalverein hat die erste Ausführung des gemalten Steinbildes statt. Der Handlungsgang ist kurz folgender: Nach Beendigung einer Ausreisungsreise...

Zwei polnische Neuerungen sind mit dem 1. Oktober in Kraft getreten: die Einführung von Postanweisungen mit angehängter Postkarte und des Ausstufens von Postkarten mit den Beschriftungen...

Das Apollitheater hat wieder einen ganz ausgezeichneten Spielplan, auf den wir morgen zurückkommen werden. — Patenzsachen. Angekündigt von: Holzzeugfabrik Eisenach, Eisenach, Einrichtung für Maschinenfabrik...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Krieger-Verein zu Halle erlebte in seiner gestern Abend im „Gästehaus“ abgehaltenen Monatsversammlung zunächst Geschäftliches und bestimmte Johann Meißner zum Vorsitzenden...

Die Gemeindevorstellung in Salzwitz fällt am Donnerstag, den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr in Kramers Restaurant eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung liegen folgende Punkte: a) öffentliche Sitzung: 1. Antrag auf Erneuerung des Gemeindevorstandes...

Gabelsberger Stenographen-Verein von 1859. In der in der vorigen Woche im „Sport-Club“ stattgefundenen Versammlung fand zunächst die Prüfung eines Hausaltersplanes Besprechung. Zu der Frage: „Soll sich der Verein mit dem Institut verbinden?“ wurde einstimmig beschlossen...

Zwei polnische Neuerungen sind mit dem 1. Oktober in Kraft getreten: die Einführung von Postanweisungen mit angehängter Postkarte und des Ausstufens von Postkarten mit den Beschriftungen...

Das Apollitheater hat wieder einen ganz ausgezeichneten Spielplan, auf den wir morgen zurückkommen werden. — Patenzsachen. Angekündigt von: Holzzeugfabrik Eisenach, Eisenach, Einrichtung für Maschinenfabrik...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Der Verein zur Förderung der Kunst. Am Sonnabend fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Kunst statt. Zunächst wurde ein Nachtrag zum letzten Jahresbericht...

Handel 30-40 Wp. Kohlen, 2 Stk 10-20 Wp. Kohlen, 2 Stk 10-15 Wp. Kohlen, 2 Stk 10-15 Wp. Kohlen, 2 Stk 10-15 Wp. Kohlen, 2 Stk 10-15 Wp. Kohlen...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Zwei amerikanische Librettisten, Stuart Reed und Harry Smith, haben den ungarischen Geschichtsschreiber, Szegedy von Szegedy für die libretto'sche Bearbeitung des Operettenspiels „Die Kaiserin“...

Vermischtes.

Die Kaiserin als Photographin. Während ihres Aufenthalts in Wien ist die Kaiserin eine Photographin geworden. Sie hat sich für die libretto'sche Bearbeitung des Operettenspiels „Die Kaiserin“...

Die Kaiserin als Photographin. Während ihres Aufenthalts in Wien ist die Kaiserin eine Photographin geworden. Sie hat sich für die libretto'sche Bearbeitung des Operettenspiels „Die Kaiserin“...

Die Kaiserin als Photographin. Während ihres Aufenthalts in Wien ist die Kaiserin eine Photographin geworden. Sie hat sich für die libretto'sche Bearbeitung des Operettenspiels „Die Kaiserin“...

Die Kaiserin als Photographin. Während ihres Aufenthalts in Wien ist die Kaiserin eine Photographin geworden. Sie hat sich für die libretto'sche Bearbeitung des Operettenspiels „Die Kaiserin“...

Die Kaiserin als Photographin. Während ihres Aufenthalts in Wien ist die Kaiserin eine Photographin geworden. Sie hat sich für die libretto'sche Bearbeitung des Operettenspiels „Die Kaiserin“...

Die Kaiserin als Photographin. Während ihres Aufenthalts in Wien ist die Kaiserin eine Photographin geworden. Sie hat sich für die libretto'sche Bearbeitung des Operettenspiels „Die Kaiserin“...

Gebr. Kroppenstädt,

Möbel-Fabrik und Magazin,

Halle a. S., Große Märkerstraße 4.

Erstes Special-Magazin für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

von 300, 400, 600, 800, 1000, 1500 Mark und mehr in nur bester taubelloser Waare unter Garantie.

Grosses Lager bürgerlicher Zimmer-Einrichtungen.

Anerkannt denkbar beste und solide Bedienung.

Die besten Beweise für reelle gute Lieferungen in Ausstattungsmodellen bezeugt das Vertrauen, welches uns seitens des Publikums in jährlich steigendem Maasse entgegengebracht wird, sowie die anerkennenden und lobenden Aeusserungen nach jahrelanger Benutzung von uns bezogener Möbel.

Die **Großartigkeit der Auswahl**, die **Gediegenheit unserer Fabrikate**, sowie die so oft und reichhaltig ausgestatteten Schaufenster-Ausstellungen nur sehr preiswerter und geschmackvoller Einrichtungen haben wir ganz besonders hervor.

Die in unseren **allabendlich hell erleuchteten Schaufenstern** ausgestellten gebliebenen Zimmer-Einrichtungen, ein gutes Wohnzimmer, ein feiner Salon, ein feiner naturfackel Schlafzimmer, sehr geschmackvoll und billig, erwecken allseitig viel Interesse und können wir den Besuchenden zu einer Beschäftigung derselben nur sehr empfehlen.

Die **Vorteile** betreffen **Solidität und Billigkeit** unserer Möbel sollte jeder wahrnehmen und sich durch persönliche Beschäftigung unserer Musterzimmer-Ausstellung davon überzeugen.

Eigene Fabrikation. Billige Preise. Transport frei.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 4. d. d. Mts.

Grosses Extra-Concert,

wozu ergebenst einladet

Karmonische Musikalien- und Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.
(Fernspr. 572).

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: H. Richards.

Mittwoch, den 4. Oktober 1899.

Abends 7 1/2 Uhr:

19. Vorstellung im Faschaboulevard-Theater.

4. Vorstellung außer Abonnement.

4. Vorstellung im Glocke-Cyclus.

Einmaliges Gastspiel des Königl. Sächs. Hofchauspiels Herrn Paul Wieck, vom Hoftheater in Dresden.

Torquato Tasso.

Ein Schauspiel in 5 Akten von W. v. Goethe.

Regisseur: Hans Jählich.

Personen:

Alfonso der Große, Herr von Ferrara . . . Hans Jählich.

Leonore von Este, Schwester des Herzogs L. Florin.

Leonore Cavallotti, Gräfin von Candiano . . . Gertrud Arnold.

Torquato Tasso . . . Hans Jählich.

Antonio Montecchi, Staatssekretär . . . Eugen Gura.

Der Schauspieler ist auf Valignardo, einem Lustschloß.

••• Torquato Tasso Hofchauspieler Paul Wieck a. S.

Aufführung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

Thalia-Theater.

Mittwoch, den 4. Oktober 1899.

Abends 7 1/2 Uhr: Novität!

Novität! — Der Schenker.

Schauspiel in 4 Akten von Otto Erich Hartleben.

Donnerstag: Auf Straßensaub.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.

Sonderweg neuer Spielplan!

Die amerikanische Kiefern

Miss Leah May, die grösste Dame der Welt.

(Sensationell!) — Die Arbeiter-Kompanie

Herrn Mohamed Ansel, Vortragsredner, Erzieher, Organisations- und Arbeiterführer.

— Das Panzonia-Spektakel (6 Damen), ungarisch-deutsche Gesangs- u. Tanz-Gesellschaft.

— Mr. William Kelly, Jodeln-Quintett.

— Fräulein Erika Mannström, schwedisch-deutsche Quartette.

— Herr Karl Kischka, Original-Gesangs- und Charakter-Komiker.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Anwärter Theater.

Mittwoch, den 4. Oktober 1899.

Reizig (Reiz Theater): Sicilianische Bauerweiber (Cavallaria Rusticana). Herr von Ballet-Szenen. Frau Schür: Der Reizig.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Reizig (Reiz Theater): Der Widerspenstige Zähmung.

Bohrmeister für das Ausland gesucht.

Ein deutsches Bergwerksunternehmen 1. Rangsorte benötigt für die Ausfuhr von magnetischen Tiefbohrungen und zwar von Diamant-Bohrungen und Wasserbohrungen noch einen 2. Bohrmeister anzustellen.

Bewerber, welche mit Aufstellung, Einbringung und Ueberwachung der magnetischen Einrichtungen durchaus vertraut sind und längere Erfahrung in der Leitung von Tiefbohrungen nachweisen können, wollen Angebote unter Beifügung von Zeugnissen und fälschungsfreier Lebenslauf mit der Chiffre Z. 12689 an die Expedition dieser Zeitung senden.

Wäschereiflosser für das Ausland gesucht.

Bei demselben Unternehmen ist noch ein gefächter und spezial mit den bei Tiefbohrungen vorkommenden Arbeiten vertrauter Wäschereiflosser einzustellen. Derfelde muß im Besonderen Diamant-Bohrungen gute Übung haben. Bewerbungen werden ebenfalls unter Z. 12690 an die Expedition dieser Zeitung entgegengenommen.

Wajacinenführer-Gesuch.

Suche zum sofort. Antritt bei lobtem Lohn einen durchaus zuverlässigen Wajacinenführer an Dampfmaschinen. Meldungen nebst Zeugnissen nimmt entgegen
Carl Opel, Apolda.

Kutscher (2710)

Ein zuverlässiger wird bald gesucht. Meldungen mit Photographie der Person mit W. 5 Labu-Postlagernd Halle a. S.

Ein Knabe

von ungefähr 11-15 Jahren wird als Haushilfs- resp. Erzieher gesucht. Zu erfragen von 12-1 Uhr.
Dr. Alfred Franke, Schillerstraße 111.

Stütze

bei Familienantritt und angemessener Stellung.
Fr. Dams, Güntepäcker, Marktstr. 4. Apolda.

Gesucht und empfohlen: Städt. und Landwirtschafterinnen, Kindererzieherinnen, Köchinnen, Jungfern, Kochmägde, Köchinnen, Stuben- u. Kindermädchen. Frau Marie Wanzleben, Leipzigerstraße 60.

Engelsohn eine perfekte Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Dr. Steffel, Größte, Dalkstraße 16.

Wirtschaftslehre

unter günstigen Bedingungen erteilt.
H. Müller.

Junges Mädchen

aus besserer Familie wird zur Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Offerten an Bertha Zehege, Güntepäckerin, Randbour 6, Salzgünse.

Aufwartung

Vormittags gesucht. Dars 2111.

Bermietungen.

herrschaftliche I. Etage oder Bodenst. 1.4. 1900 zu vermieten. Herr Standa am Gout. Germaniastr. 10 Par. Auch ist Cont. mit Lagerkammern 1/4. 1900 zu vermieten.

Sophiestr. 26 Parterre,

3 Et., 2 St., K., Zub., Waube, 600 M., 1/4. zu verm. Näh. Gr. Steinstr. 10.

An der Bromende ist II. Etage, 5 Zimmer, 1 Kammer, Küche u. Bad. Preis 600 M., 1 Mos. od. Jahr. 1. bez. H. Walter, Baumeister, Schwarzenstraße 6, 2146.

Am Schützengarten 4 Parterre, Bodenst. 1.4. 1900 zu vermieten. Näh. das I.

Zu hierher von Herrn Oberregierungsrat Meiner bekannte II. Etage Karlstr. 9, bestehend aus 9 separaten Zimmern, Bad und Zubehör ist zum 1. April 1900 zu vermieten. Zu erfragen Karlstraße 9.

Angustastrasse 16

6. Etage, 7 Zimmer, Küche u. Bad, 500 M., 1/4. 1900; ferner III. Et., 6 Zimmer, K. u. Bad, 1. gang, u. geheizt, od. später zu verm. Näh. I. Etage.

Vereinslokal Wohnung, Ketscherbergstr. 4,

I. Etage rechts, wegzugehender zum 1. Oktober, event. auch für früher oder später, zu vermieten. Näheres nachfolgt.

Sofort zu vermieten Wadegbergerstraße 10 im herrschaftlichen Hause halbe I. Etage, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, ferner v. 1. April halbe I. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör mit Gas, auch auch die ganze I. Etage, beidseitigen Corridor mit Gas und eigener Gartenbenutzung.

Marienstraße 7

halbe I. Etage, best. aus 3 separ. Zimmern nebst Zubehör per 1. Jan. für 400 M. zu vermieten. Näheres nachfolgt.

Wohnung, II. Etage,

in der Gr. Brauhausstraße, nahe Leipzigerstr., fünf Zimm., Küche, Bad und Zubehör sofort zu vermieten.

Näheres Bahnhofsstr. 10 im Keller.

Wohnung in herrsch. Hause

am Schützengarten, II. Etage (Wohnung) für 400 M. sofort zu vermieten. Näh. Bahnhofsstr. 10 im Keller.

Familien-Nachrichten.

Die hiesigen Familien-Nachrichten sind an Sonn- und Feiertagen im Anzeigerblatt 3. Seite.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Knaben ist an Sonn- und Feiertagen im Anzeigerblatt 3. Seite.

Bernährungs-Anzeige.

Halle a. S., den 30. Sept. 1899. Ihre Bernährungs-Anzeige ist an Sonn- und Feiertagen im Anzeigerblatt 3. Seite.

Lohar von Westenhagen,

Leutnant im 3. Sächsischen Dragoner-Regiment Nr. 15, Margarete von Westenhagen geb. Häbner, Gagenau l. Ost.

Verlobt: Fr. Elisabeth Nöckel m. Frn. Paul Fackner (Leina-Wadegurg), Fr. Ida Wacker m. Frn. Frau Auguste Wacker (Leina-Wadegurg), Fr. Anna Schenke m. Frn. Hermann Schenke (Leina-Wadegurg), Fr. Helene Müller m. Frn. Friedrich Hermann Schenke (Wadegurg), Fr. Clara Düml m. Frn. Wilhelm Düml (Leina-Wadegurg), Fr. Lisa Schmidt m. Frn. Louis Hander (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Bruno Böhme m. Fr. Martha Böhme (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Verlobt: Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg), Fr. Elna Elna m. Frn. Elna Elna (Leina-Wadegurg).

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 2. Okt. 1899, Nachmittags 4 Uhr.
Vorwärtender Geh. Reg. Rath Prof. Dr. Dittenberger,
Schriftführer Baumeister S. Schulze.

1. Neben den im diesjährigen Haushaltsplan vorgeschlagenen Sparmaßnahmen im Betrage von 110 000 M. sind der Stadtgemeinde noch weitere 2 389,59 M., um welche die erste Zahlung überschritten ist, ausgesetzt. Die Berechnung des Herrn Regierungspräsidenten bezüglich der Magistrat, die beiden zu den Ausbesserungsarbeiten an der St. Marienkirche, für welche bereits eine Rate von 2500 M. vorgeschrieben ist, zu verwenden. Die an dieser Kirche zunächst notwendigen Ausbesserungen betragen nach dem beigefügten Anlages- und Kostenaufwand von 5000 M., so daß dieselben unter Subvention der erwähnten 2 389,59 M. förmlich zur Ausführung gebracht werden können. Die Veranlagung erläßt sich mit dem Plane des Magistrats einverstanden. (Herr Herr Stadtd. A. Pelt.)

2. Dem Magistratsratse entsprende genehmigte die Veranlagung, daß der Sonderzweckfonds L. 2. in die drei Jahren im Halbeseegebäude, für welche die Gesellschaft zur Zeit bisher 23 610 M. Werts hat, und der unter dem Haupttitel des Halbeseegebäudes belegene Verbindungsgang vom 1. April 1901 auf weitere 8 Jahre unter den bisherigen Mietbedingungen und zu dem jährlichen Mietpreise von 25 000 M. bzw. 75 M. überlassen werden. Daß schon jetzt, geronne Zeit vor dem Ablauf der jetzigen Mietperiode, über die Wiedervermietung der drei Etagen und des Verbindungsganges Verhandlung geführt werden, entspricht dem Stande der Sonderzweckfonds L. 2. in die bei dem ersten Umfange ihres Bestandes bezüglich der Unternehmung bestehen vom 1. April 1901 auf diese Dispositionen schon jetzt zu stellen genehmigt ist, entspricht aber auch nach Ansicht des Magistrats dem Interesse der Stadt. Bei der Frage, ob die Wiedervermietung öffentlich ausgeschrieben werden sollte oder nicht, hatte der Magistrat sich für letzteres entschieden. Aufschlaggebend war für ihn dabei, daß die Sonderzweckfonds L. 2. in den Mietbüchern der drei Etagen von 23 600 auf 25 000 M. erhöht hat und daß er diesen Mietpreis für angemessen hielt, ferner, daß die Firma L. 2. in die drei geschilderten Etagen die Mietzinsen zu zahlen ist. Außerdem empfahl der Magistrat dringend die Annahme des Antrages, da emeritis nicht vorliege, daß in den nächsten Jahren ein wesentlicher Umwandel der Mietverhältnisse in unserer Stadt zu Gunsten der Vermieter eintreten werde, andererseits die Stadt dem auf eine Reihe von Jahren der 2. zu zahlen Mietzinsverpflichtung der drei Etagen einbezogen sein werde. Ein von Herrn Stadtd. Richter geheimer Antrag, die Wiedervermietung nur auf die sonst übliche Zeit von 6 Jahren vorzunehmen, wurde abgelehnt. (Herr Herr Stadtd. A. Pelt.)

losten dürfen nach Ansicht des Magistrats die Erparnisse herangezogen werden können, die an den zur Erneuerung der Abfallanlage benötigten Mitteln gemacht worden sind. Es werden, soweit sich dies jetzt übersehen läßt, etwa 2700 M. betragen. Das Schlachthof-Auritorium hat vorgeschlagen, bei dieser Gelegenheit die Abfallanlage 2 Meter nach vorn zu verschieben und die Abfallanlage zu verlegen. Die Veranlagung genehmigte die beantragten Arbeiten und bewilligte die nötigen Mittel im Betrage von 2500 M. aus dem Erparnisfonds der für die Erneuerung der Abfallanlage benötigten Mittel, und soweit diese nicht ausreichen, aus dem Erneuerungsfonds des Schlachthofes. (Herr Herr Stadtd. A. Pelt.)

4. Gelegentlich der Neuverlegung der Stelle des Müllens, Tiererztes am Schlachthof hat das Schlachthof-Auritorium beschlossen, die für diese Stelle auf dem Schlachthof vorgesehene Dienstwohnung auszumöblen. Der Magistrat war diesem Beschlusse zugestimmt und seinem Antrag gemäß erklärte sich auch die Veranlagung damit einverstanden und bewilligte die erforderlichen Mittel bis zum Betrage von 400 M. aus dem Erneuerungsfonds des Schlachthofes. (Herr Herr Stadtd. A. Pelt.)

5. Herr Elektrotechniker Conrad Rast hat aus Anlaß des Neubaus auf seinem Grundstücke ein elektrisches Lichtnetz mit einer Länge von 579 qm Land zur Ertragsaufnahme. Seine ursprüngliche Forderung von 150 M. für den qm hat er auf 120 M. ermäßigt. Gleich dem Magistrat und der Bau-Kommission hielt die Veranlagung diese Forderung für angemessen und bewilligte die erforderlichen Mittel. (Herr Herr Stadtd. A. Pelt.)

6. Der Magistrat ersucht, sich damit einverstanden zu erklären, daß der Firma W. Beddy & Co. die Leistung der südlichen Veranlagung der elektrischen Stromleitung zu dem auf dem Grundstück der Herrschaftstraße Nr. 6 zu errichtenden Haus am 15. November n. J. ab geschiedet werde. Dem Magistrat erwidert im höchsten Grade unangenehm, eine so bedeutenden Kommentar für die Abgabe elektrischer Energie zur Licht- und Krafterzeugung zu gewinnen, wie diese Firma es tun würde. Der Magistrat ist der Ansicht, daß es zunächst sein würde, der Firma eine Erlaubnis abzugeben, welche darin lautet, daß die Anlage bis zum 15. November 1900 ab den für das Kaufhaus W. Beddy & Co. erforderlichen elektrischen Strom zu liefern. Derselbe ist, falls die elektrische Anlage bis zu dem angegebenen Zeitpunkt nicht vollendet sein sollte, eine provisorische Anlage zur Erzeugung elektrischer Energie ins Auge zu fassen. Eine solche Anlage könnte ohne besondere Schwierigkeiten ohne allzu große Kosten unter Vorkaufsrecht einer Solomobile oder auf andere Weise, etwa unter Mitwirkung der elektrischen Anlage des Halbeseegebäudes beschaffen werden. Die dadurch entstehenden Kosten dürften nach Ansicht des Magistrats gegenüber dem wirtschaftlichen Nutzen der Anlage keine allzu großen sein. Die Veranlagung der elektrischen Anlage für das Kaufhaus W. Beddy & Co. zu liefern, ist nicht in Betracht kommen. Der Herr Herr Stadtd. A. Pelt empfahl die Annahme der Vorlage, damit die Stadt sich nicht einen so großen Energieverbrauch entgehen lasse, da die Firma Elektrizität für 500 Gulden im 14. September, 2 elektrische Maschinen und eine Pumpenanlage erkaufen werde, was eine Leistung von etwa 50 Pferdestärken und einem Kostenbeitrag von 13-14 000 M. jährlich entpfehle. Wenn

das Elektrizitätswerk nicht bis zum 15. Nov. 1900 fertig werde, könne man eine Dynamomachine und eine Solomobile im Halbesee aufstellen, was monatlich nur etwa 500 M. Werts beanspruchen würde, wofür aber die Firma die geleistete Energie bezahlen müßte. Möglich, ist noch vorläufiglich sei es jedoch, daß das Werk schon zu der gedachten Zeit mit einer der drei in Aussicht genommenen Maschinen arbeiten könne, nicht bloß um Energie in die Stadt abzugeben, sondern auch zur Beleuchtung des Hauses während der Ausführung derselben in der Winterzeit zu verwenden. Herr Stadtd. A. Pelt hat keine Bedenken gegen die vorgeschlagene Abmachung aus Veranlassung wegen der etwa durch vergrößerte Leistung des Elektrizitätswerkes der Stadt ersparenden Kosten und schwereren Verpflichtungen. Auch Herr Stadtd. Richter theilte diese Bedenken. Herr Stadtd. Geh. Kommerzienrat Pelt hat meinte, daß die Vorlage nicht genügend durch ausreichendes Material begründet ist, das Aufschluß über die tatsächliche Leistung des Werkes u. s. w. geben mag, möge deshalb, so möglichst, auch die Firma W. Beddy & Co. die etwaige Abnahme zu gewinnen, doch bis zur Verlegung des nötigen aufklärenden Materials die Befehlshaltung über die Vorlage zurückziehen. Dieser Veranlagungsantrag ist eine längere Debatte hervor. In derselben wurde von verschiedenen Rednern betont, daß jetzt aus der Veranlagung Leistungen laut geworden seien, welche Zeugnis davon ablegen, daß manche Mitglieder der Veranlagung bürokratischer als der Magistrat in dieser Sache dächten, von dem man bei Beratung der Elektrizitäts-Bestimmung überraschend angenommen habe, daß er bei fähiger Reife des Werkes zu wenig Entgegenkommen gegen die Abnehmer zeigen werde, während er jetzt eifrig bemüht ist, Kommunitäten zu gewinnen. Die Befürchtungen wegen etwaiger Unmöglichkeit der Firma W. Beddy & Co. die nötige Energie zur Fertigstellung des Werkes zu liefern, wurde nach dem Urteil von Sachverständigen, besonders auch des Direktors des Elektrizitätswerkes, Herr Jung, als unbegründet bezeichnet. Herr Stadtd. Geh. Kommerzienrat Pelt erklärte, daß weiteres aufklärendes Material kaum bezugnehmend sein würde. Besonders Herr Stadtd. A. Pelt meinte sich gegen den Veranlagungsantrag, da bei Beratung der Befehlshaltung der Firma W. Beddy & Co. unterliegt nicht dem Willen einer eigenen elektrischen Installation vorzugehen in der Lage sein werde, und dann für alle Zeiten als Abnehmer des südlichen Elektrizitätswerkes verloren sein würde. Schließlich wurde dem Veranlagungsantrag mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die Verhandlungen über diesen Gegenstand endeten dann bald mit der Annahme der Magistratsvorlage mit der Maßgabe, daß die Firma W. Beddy & Co. die nötige Energie für die zur liefernde Energie nach den von dem südlichen Elektrizitätswerk zu liefernden Leistungen zu zahlen. Eine Petition des Spar- und Bau-Vereins betr. den Auslast der Widuhlgasse wurde dem Magistrat als Material für die Veranlagung des nachfolgenden Bau-Staats überwiesen. (Herr Herr Stadtd. A. Pelt.)

Prospect über Mark 6,000,000,— vollgezählte Aktien (6000 Aktien über je M. 1000 No. 1 bis 6000)

Berliner elektrischen Strassenbahnen Aktiengesellschaft zu Berlin.

Die Aktiengesellschaft „Berliner elektrische Strassenbahnen - Aktiengesellschaft“ ist durch Geschäftsvertrag vom 1. Juli 1899 mit dem Sitze in Berlin errichtet und am 13. Juli 1899 in das Handelsregister des Königlich Preussischen Amtsgerichts I zu Berlin eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung der Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen, insbesondere in Berlin und dessen Vororten, sowie die Erlangung von Konzessionen für Strassenbahnen, ferner die Herstellung von Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung, und der Betrieb aller mit Vorstehendem zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, den Betrieb auf den ihr gehörigen Strassenbahnen zu verpacken und sich an gleichartigen Unternehmungen in jeder Form zu betheiligen.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Das erste Geschäftsjahr läuft vom Tage der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister bis zum 31. Dezember 1899; für dasselbe werden den Aktionären 5% Jahreszinsen gewährt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Mk. 6 000 000,—, eingezahlt in 6000 auf den Inhaber lautende, vollgezählte Aktien zu Mk. 1000,— No. 1 bis 6000.

Die Aktien tragen die facsimilierten Unterschriften des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, sowie des Vorstandes und die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten. Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger sowie durch zwei andere Berliner Zeitungen. Die Erlösaufwandsbilanz lautet:

Aktiva.		Passiva.	
Kasse	1 500 000	Aktien-Kapital	6 000 000
Nicht eingezahlte 70% des Aktienkapitals	4 500 000		
	6 000 000		6 000 000

Die Gründungskosten, die Kosten des Aktienrucks und der Aktienstempel fallen der Gesellschaft nicht zur Last.

Die Bilanz wird nach den gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Von dem Reingewinn werden überwiegen: dem gesetzlichen Reservefonds 5%, so oft und so lange dieser Fonds nicht den zehnten Theil des Grundkapitals beträgt; an den Aufsichtsrath 10%; an den Vorstand und die Beamten die vertragsmässigen Tantiemen. Der Rest wird als Dividende vertheilt, insofern die Generalversammlung nicht eine andere Verwendung beschliesst. Der Gewinn-Anteil des Vorstandes wird von dem nach Vorahme sündlicher Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn, der des Aufsichtsrats von dem Reingewinn berechnet, welcher nach Vorahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von $\frac{1}{4}$ des eingesetzten Grundkapitals verbleibt.

Die Zahlung der Dividende erfolgt in Berlin bei der Gesellschaftskasse, bei der Mittel-deutschen Kreditbank und dem Bankhaus von Koenen & Co., sowie an den von Aufsichtsrath bestimmten Stellen. An denselben Stellen erfolgt kostenfrei für die Aktionäre auch die Ausreichung neuer Dividendengeld, die Hinterlegung von Aktien zu den Generalversammlungen und die Ausübung etwaiger Bezugsrechte. Die Dividende wird spätestens am 1. Juli nach Schluss des Geschäftsjahres fällig. Dividenden, welche innerhalb vier Jahren von Tage der Fälligkeit ab nicht erhoben werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath besteht aus mindestens drei, höchstens 9 Mitgliedern, welche durch die Generalversammlung auf eine Dauer von je vier Jahren gewählt werden.

Den ersten Aufsichtsrath bilden die Herren Präsident Dr. Bödiker, Vorsitzender des Direktoriums der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Vorsitzender, Bürgermeister A. D. Dr. Josef Rosenthal, Inhaber der Firma von Koenen & Co., stellvertretender Vorsitzender, Kommerzienrath Jacob Dannenbaum, Direktor der Preussischen Pfandbrief-Bank, Assessor A. D. Karl Mommsen, Direktor der Mittel-deutschen Kreditbank, sämtlich zu Berlin, und Herr Regierungsbaumeister Philipp Schrimpf, stellvertretender Direktor der Siemens & Halske Aktiengesellschaft zu Gross-Lichterfelde.

Der vom Aufsichtsrath zu notariellem Protokoll zu wählende Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen.

Gegenwärtig ist Vorstand der Gesellschaft Herr Regierungsbaumeister A. D. Hermann Buschbaum zu Berlin.

Die Beratung der Generalversammlungen erfolgt durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats mittelst öffentlicher Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern mindestens 15 Tage vor der Generalversammlung. Jede Aktie hat eine Stimme.

Am 31. Juli 1899 hat die Gesellschaft mit der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft einen Vertrag geschlossen, durch welchen sie die Konzessionen folgender elektrischer Strassenbahnen erwirbt:

1. Berlin, Behrenstrasse-Treptow	9,3 km lang
2. Berlin, Gesundbrunnen-Pankow	3,6 „ „
3. Berlin, Gesundbrunnen-Mittelstrasse	5,6 „ „

Die staatliche Genehmigungsurkunde für die Linie ad 1 ist der Commanditgesellschaft Siemens & Halske unter dem 23. April 1899, für die Linie ad 2 derselben Firma unter dem 19. März 1895 durch den Polizeipräsidenten von Berlin erteilt und sind beide Genehmigungen auf die Rechtsnachfolgerin dieser Firma „Siemens & Halske Aktiengesellschaft“ zu Berlin übertragen worden. Die Baueinlaßnis für die Linie ad 3 ist für die Strecke Prinzen-Allee bis Oranienburgerstrasse unter dem 8. August 1898, für die Strecke Oranienburgerstrasse-Mittelstrasse unter dem 26. Juni 1899 durch das Polizei-Präsidium zu Berlin der vorgenannten Aktiengesellschaft erteilt. In diesem Schreiben wird gleichzeitig durch das Polizei-Präsidium mitgeteilt, dass die Ausfertigung der Genehmigungs- und Erlaubnisurkunden für die Linie Prinzen-Allee-Mittelstrasse durch die staatliche Genehmigung ad 1 ist für die Zeit, während welcher die Unternehmer das Recht erhält, die von der Anlage in Anspruch genommenen öffentlichen Strassen und Plätze zu benutzen, längstens auf die Dauer von 45 Jahren, die ad 2 auf die Zeitdauer von 50 Jahren vorbehaltlich der Rechte Dritter erteilt.

Die Linie ad 1 führt von der Wilhelmstrasse durch die Behrenstrasse, Mauer-, Schützen-, Markgrafen-, Linden-, Hollmann-, Alexandrin-, Wasser- und Britzerstrasse, Kottbuser Ufer, Grünauer-, Wienerstrasse, Schlessisches Busch, Köpnick Landstrasse und die Pariserstrasse bis zu der neuen Krug-Allee.

Die Linie ad 2 führt von der Badstrasse durch die Prinzen-Allee in Berlin, die Wollank-, Kreuz- bzw. Spandauer-, und die Bremer-, Damerowstrasse in Pankow nebst einer Abzweigung nach dem Betriebsbahnhof in der Behrenstrasse.

Die Linie ad 3 endlich führt, in der Prinzen-Allee anschliessend an die Linie ad 2, durch die Bellermann-, Grünthaler-, Bad-, Hoch-, Wiesen-, Hausen-, Feld-, Garten-, Elsass-, Artillerie-, Stall-, Georgen-, Prinz Louis Ferdinand-, Charlottenstrasse bis zur Mittelstrasse, Ecke der Friedrichstrasse.

Mit dem vorgenannten Vertrag ist folgende Vereinbarung getroffen:

1. Mit der Stadtgemeinde Berlin unter dem 29. Juni/10. Juli 1898.

Inhaltlich dieses Vertrages erteilt die Stadtgemeinde Berlin ihre Zustimmung zur Benutzung der durch die drei Linien in Anspruch genommenen städtischen Strassen, Plätze und Brücken bis zum 31. Dezember 1919. Als Betriebsleistung ist die oberirdische Stromleitung, auf der Strecke Behrenstrasse bis Prinzen-Allee, die unterirdische Stromleitung anzuwenden.

Als Entgelt für die Benutzung städtischen Eigentums hat die Unternehmer jährlich 8% der gemauerten Brutto-Einnahmen an die Stadt zu zahlen; soweit die einzelnen Linien nicht im Eigentum der Stadt Berlin stehende Strassen berühren, wird die auf Berlin entfallende Bruttoeinnahme nach Verhältnis der auf der ganzen Linie geleisteten zu den auf Berliner Strassen geleisteten Wagenkilometern berechnet.

Der Unternehmer zahlt die Unternehmer an die Stadtgemeinde in denjenigen Jahren, in welchem der Unternehmer 6% des dafür angewendeten Kapitals übersteigt, die Hälfte dieses übersteigenden Betrages als Gewinnanteil. Für die Berechnung des Gewinnanteils ist gegenüber der Stadtgemeinde der Reinertrag nach den gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der nachfolgenden Bestimmungen festzustellen:

1. Als Reservefonds dürfen und zwar nur bis dahin, dass derselbe 10% des Grundkapitals erreicht hat, 5% des Reingewinns in Abzug gebracht werden.

2. Für Tantiemen dürfen nicht mehr als insgesamt 5% für den etwa eingesetzten Aufsichtsrath und 2% für jedes Vorstandsmitglied, insgesamt für den Vorstand nicht mehr als 6%, von demjenigen Reingewinn abgezogen werden, welcher nach Verteilung einer Dividende von 4% übrig bleibt.

3. Es dürfen nur ordnungsgemäss beschriebene Abschreibungen zulässig.

4. Weitere Abzüge, insbesondere zur Bildung von Spezialreserven oder Erneuerungsfonds und für Schuldenzinsen sind weder als Betriebs- oder Handlungskosten, noch als Abzüge vom Reingewinn zulässig. Die Gewinnbeteiligung erfolgt nach dem gleichen Massstab, in welchem die Unternehmerin auf Grund der oben wiedergegebenen Bestimmung zur Leistung einer Bruttoabgabe verpflichtet ist.

Zur Freilegung der Artilleriestrasse hat die Unternehmerin einen Kostenbeitrag von M. 150 000 zu leisten, welche dem Anlagekonto der Linie ad 3 belastet werden.

Die Unternehmerin hat das Pfaster zwischen den Schienen und auch 65 cm über die äussere Schiene hinaus zu erhalten, indes leistet die Stadtgemeinde zu den Kosten dieser Unterhaltung einen Beitrag, welcher nach dem Grundsatz berechnet wird, dass der Unternehmerin definitiv nur diejenigen Kosten zur Last fallen, welche die Pfasterunterhaltung in einer Breite von 30 cm zu beiden Seiten jeder Schiene verursacht.

Die Unternehmerin hat auf Verlangen des Magistrats einen Anschluss fremder Bahnen, Kruppen und die Mitbenutzung ihrer auf städtischem Gebiet liegenden Anlagen bis zu 1000 m zu gestatten. Für Fahrpreis beträgt für jede ununterbrochene Fahrt innerhalb des Weichbildes und darüber hinaus 50 ct. Bei Engpass sind die Kosten in Treptow und Pankow 10 Pfennig. Es gelangen ausserdem Abnehmern des Schülerfahrkarten zu ermässigten Preisen zur Ausgabe.

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Beim Erlöschen der Zustimmung oder beim Aufhören der staatlichen Genehmigung geht der Bahnkörper, soweit er sich auf in städtischer Unterhaltungspflicht stehenden Wegestrecken befindet, nebst Zubehör (Ständer, Leitungen etc.) und nebst den auf städtischem Grund und Boden errichteten Warterräumen unentgeltlich in das Eigentum der Stadtgemeinde über. Der Magistrat hat indes statt dieses Heimfallrechtes die Wahl, die Wiederherstellung des früheren Zustandes der benutzten Straßen zu verlangen. Diese Rechte stehen dem Magistrat nach seiner Wahl auch für jede einzelne der genehmigten drei Linien zu.

Die Übertragung der Rechte und Pflichten aus dem Verträge an Dritte ist mit Genehmigung des Magistrats zulässig; diese Genehmigung für die erstmalige Übertragung an eine andere Gesellschaft darf nur dann versagt werden, wenn diese nicht die erforderliche Sicherheit in finanzieller Beziehung oder nicht die nötige Gewähr für einen ordnungsmässigen Betrieb bieten sollte, oder wenn durch ihr Statut die vertragsmässigen Rechte der Stadtgemeinde beeinträchtigt werden sollten. Der Antrag auf Übertragung ist durch Siemens & Halske Aktiengesellschaft am 22. Juli d. J. gestellt worden. So lange die Übertragung der Rechte und grundlegenden Verträge noch nicht stattgefunden hat, führt Siemens & Halske Aktiengesellschaft den Betrieb unter eigenem Namen, jedoch nach Massgabe des Vertrages vom 31. Juli 1899 auf Rechnung und Gefahr der Gesellschaft.

2. Mit der Gemeinde Treptow unter dem 17. 23. März 1896.
Die Dauer der Zustimmung läuft hier bis zum 15. April 1941. Für die Pflasterunterhaltung zwischen den Schienen und je 0,95 m neben der äusseren Schiene hat die Unternehmerin eine Entschädigung von 35 Pfg. pro Jahr und jedes qu. vorhandenen Pflasters an die Gemeinde zu zahlen.

Der Unternehmerin ist für fernere Strassenbahnen im Gemeindegebiet ein Vorkrecht vor Dritten eingeräumt. Auch hier ist die Kreuzung und Mitbenutzung unter gewissen Bedingungen zu gestatten. Die Unternehmerin hat eine Abgabe von 4% der Bruttoeinnahme an die Gemeinde zu zahlen. Da ein Einheitszins von 10 Pfg. für die ganze Strecke Behrenstrasse—Neue Kreuz-Allee besteht, gilt als Bruttoeinnahme auf Treptower Gebiet diejenige Summe, welche sich ergibt, wenn für jedes qm eine Fahrkarte nach, von und in dem Gemeindebezirk Treptow geloste Billet ein dem Verhältnis der Bahnlänge auf Treptower und Berliner Gebiet entsprechender Betrag des Einheitszinses gerechnet wird. Eine verhältnismässige Herabsetzung dieser Abgabe tritt ein, wenn während drei aufeinanderfolgender Jahre der nach kaufmännischen Grundsätzen berechnete Reinertrag weniger als 6% des Anlagekapitals betragen haben sollte.

Nach Ablauf des Vertrages geht die gesamte in den öffentlichen Strassen pp. von Treptow befindliche Bahnanlage nebst zugehöriger Leitungsanlage unentgeltlich in das Eigentum der Gemeinde Treptow über.

Die Übertragung der Rechte und Pflichten aus diesem Verträge an einen Dritten ist durch den Vertrag gestattet.

3. Mit der Gemeinde Pankow unter dem 22. April 1893 nebst Nachtrag vom 1./18. Mai 1894.
Die Zustimmung wird für die Dauer von 50 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung der Bahn, das ist bis zum 10. September 1945, erteilt.

Die Pflasterunterhaltung fällt der Unternehmerin nach der Last, auch ist eine Abgabe von der Bruttoeinnahme oder vom Reingewinn nicht zu entrichten. Bezüglich anderer Bahnen ist der Unternehmerin ein Vorkrecht vor Dritten im Gemeindebezirk eingeräumt. Kreuzungen durch andere Bahnen sind zu gestatten.

Der Unternehmerin ist die Abgabe von elektrischem Strom zum Zwecke der Beleuchtung und Kraftübertragung an Dritte aus der Kraftwerkstation für die Dauer der von der Stadt Berlin erteilten Genehmigung, also bis Ende 1919, durch die Berliner Elektrizitätswerke. Auf der Linie Pankow-Gesundbrunnen wird die Stromversorgung einstellen noch durch das zum Unternehmen gehörige Kraftwerk in Pankow bewirkt.

Die Übernahme der bereits in Betrieb befindlichen Strecken gilt als mit dem 1. Juli 1899 erfolgt, während die noch fertigzustellende Strecke mit dem Tage der Betriebseröffnung in das Eigentum der Gesellschaft übergeht.

Der gezahlte Kaufpreis, in welchem die zugehörigen Anlagen, Grundstücke und das rollende Material einbegriffen sind beträgt

für die Linie Behrenstrasse-Treptow	M. 2.441.373,05
für die Linie Gesundbrunnen-Pankow	575.594,81
	M. 3.016.967,86

Diese Preise sind so berechnet, dass Siemens & Halske Aktiengesellschaft für die Lieferungen und Ausführungen Dritter sowie für alle eigenen Auslagen beim Bau ihre Selbstkosten, für ihre eigenen Lieferungen keine höheren Preise einstellt, als sie anderen ähnlichen Bahnenunternehmen zu gleicher Zeit in Rechnung stellt. Auf die so berechneten Beträge erhält Siemens & Halske Aktiengesellschaft einen Aufschlag von 10%, als Gegenleistung für die Bearbeitung der Projekte und der Bauausführung. Ausserdem erhält Siemens & Halske Aktiengesellschaft für ihre gesamten Auslagen 5% Zinsen mit insgesamt Mk. 437.474,81, wozu die seit der Betriebseröffnung bis zum 30. Juni d. J. erzielten Betriebsüberschüsse nebst 5% Zinsen mit Mk. 458.584,22 in Abzug gebracht wurden. Der Saldo ist bereits bei obigem Kaufpreis berücksichtigt. Für die Überlassung der Concessionen ist ein besonderes Entgelt nicht gezahlt.

Berlin, im August 1899.

Berliner elektrische Strassenbahnen Aktiengesellschaft.

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind auf unseren Antrag

Nominal M. 6 000 000 vollgezahlte Aktien No. 1 bis 6000 über je M. 1000

der Berliner elektrischen Strassenbahnen Aktiengesellschaft zu Berlin

zum Handel an der hiesigen Börse zugelassen worden.

Von diesem Betrage legen wir hierdurch

M. 3 000 000 Aktien

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am

Sonnabend, den 7. Oktober 1899

bei der **Mitteldeutschen Kreditbank** in Berlin und Frankfurt a. Main, sowie bei deren Zweigniederlassungen in Meiningen, Wiesbaden, Fürth und Nürnberg

und bei dem **Bankhause: von Koenen & Co.** in Berlin

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulars. Früherer Schluss der Zeichnung ist dem Ermessen der einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der **Subscriptionspreis** beträgt **132%** zuzüglich **5%** Stückzinsen vom 13. Juli 1899 bis zum Zahlungstage und halbem Schlusscheinstempel.

3. Bei der Zeichnung ist eine **Caution** von **10%** des gezeichneten Betrages in baar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.

4. Die **Zuteilung**, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt unserem freien Ermessen.

5. Die zugetheilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises vom 12. bis 14. Oktober d. J. abzunehmen.

Berlin, im Oktober 1899.

Mitteldeutsche Kreditbank. von Koenen & Co.

Zur Annahme von Zeichnungen haben sich bereit erklärt:

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

in Halle a. Saale.

Die Bauausführung der Linie Gesundbrunnen-Mittelstrasse erfolgt durch Siemens & Halske Aktiengesellschaft. Die Berechnung des Baupreises erfolgt nach den oben für die Kaufpreise angegebenen Grundzügen. Die Gesamtkostensumme dieser Linie ist auf rund Mk. 2.300.000 veranschlagt.

Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, alle für das hier behandelte Unternehmen erforderlichen Erweiterungen und Nachlieferungen während der Dauer von 10 Jahren vom Vertragsabschluss, d. i. vom 31. Juli 1899 ab, durch Siemens & Halske Aktiengesellschaft zu den vorstehend angegebenen Bedingungen bewirken zu lassen.

Es schweben ferner Verhandlungen wegen Concessionen für Erweiterungslinien von Treptow, Baumschulenweg, Niederschöneweide nach Johannisthal, sowie von Pankow nach Französisch-Buchholz. — Siemens & Halske Aktiengesellschaft haben sich verpflichtet, die hienach etwa zu erwerbenden Concessionen auf die Gesellschaft zu übertragen, und letztere hat sich verpflichtet, dieselben sofort nach Abschluss dieser Verträge zu übernehmen. Bei den Verhandlungen wegen der Concessionen ist die Gesellschaft zuzuziehen.

Nach dem Verträge vom 31. Juli 1899 übernimmt die Siemens & Halske Aktiengesellschaft den Betrieb der gesamten von der Gesellschaft erworbenen Anlagen unter folgenden Bedingungen: Für die Zeit bis zum 31. Dezember 1899 wird der Betrieb für Rechnung der Gesellschaft derart geführt, dass Siemens & Halske Aktiengesellschaft die vom 1. Juli bis 31. Dezember 1899 erzielten Betriebsüberschüsse an die Gesellschaft abführt, welche dieselben zur Deckung der den Aktionären zu zahlenden Zinsen verwenden wird. Als Betriebsüberschüsse gelten die Einnahmen nach Abzug der unten unter a—e angeführten Ausgaben.

Vom 1. Januar 1900 ab hat Siemens & Halske Aktiengesellschaft aus den bei ihr eingehenden Betriebsüberschüssen folgende Ausgaben zu bestreiten:

- die tatsächlichen Betriebskosten einschliesslich eines der Betriebsführerin zustehenden Entgeltes von 11/2% der gesamten Bruttoeinnahmen
- die für Erhaltung der Anlagen in normal leistungsfähigen vertrags- bzw. konzessionsmässigen Zustande erforderlichen Beträge;
- alle vertragsmässigen festen Abgaben an die Abgabeberechtigten;
- die von der Gesellschaft bezw. von der Betriebsführerin in dieser ihrer Eigenschaft zu zahlenden Steuern;
- die ausgewiesenen Generalunkosten der Gesellschaft bis zur Höhe von Mk. 15.000 jährlich.

Der hienach verbleibende Überschuss gehört der Gesellschaft.

Reichen die Betriebsüberschüsse eines Jahres zuzüglich der Zinsen sowie sonstiger Einnahmen der Gesellschaft nach Zahlung ihrer Schuldenzinsen, nach den erforderlichen Rücklagen und Abschreibungen, welche einschliesslich der Amortisation für den Bahnkörper zusammen jährlich 4% des investierten Kapitals nicht übersteigen dürfen, nach Dotierung des gesetzlichen Reservefonds, sowie nach Berechnung der statutenmässigen Tantiemen für Aufsichtsrath und Vorstand und nach Abzug der Gewinnbeteiligung der Gemeinden, zur Verteilung einer 5%igen Dividende an die Aktionäre nicht aus, so ist die Siemens & Halske Aktiengesellschaft verpflichtet, den fehlenden Betrag ihrerseits zuzulegen.

Verbleiben der Gesellschaft höhere Überschüsse, als zur Zahlung einer Dividende von 5% nach obiger Berechnung erforderlich wäre, so sind von den 5% übersteigenden Beträge 10% dazu zu verwenden, um der Betriebsführerin etwaige Zuschüsse nebst 3% Zinsen zurückzahlen.

Die Kündigung des Betriebsvertrages kann mit sechsmonatlicher Frist zum Schluss eines Geschäftsjahres, frühestens zum 31. Dezember 1904 erfolgen. Die Gesellschaft hat, falls sie kündigt, der Betriebsführerin bei Ablauf des Betriebsvertrages die bis dahin etwa nicht erstatteten Zuschüsse nebst 5% Zinsen in einer Summe zurückzahlen. Siemens & Halske Aktiengesellschaft darf von dem Kündigungsrecht nur dann Gebrauch machen, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe drei hintereinanderfolgender Jahre zur Zahlung einer Dividende von 5% auf das Aktienkapital von Mark 6 000 000 ausreichen. Während der Dauer des Betriebsvertrages steht der Gesellschaft eine Einflussnahme auf den technischen Betrieb des Unternehmens nicht zu; jedoch wird Siemens & Halske Aktiengesellschaft auf die Wünsche der Gesellschaft thunlichst Rücksicht nehmen.

Betriebsergebnisse

der Strecke Behrenstrasse—Treptow:

Einnahmen:		Ausgaben:	
*) 15. April 1893 bis 31. März 1897	M. 544 551,76.	M. 435 956,08.	
1. April 1897 " " " 1898	" 464 244,14.	" 401 995,84.	
1. April 1898 " " " 1899	" 556 699,60.	" 443 124,71.	
	April:	Mal:	Juni:
Einnahme im Jahre 1899:	M. 49 389,97.	M. 56 760,56.	M. 56 474,60.
" " " 1898:	" 41 940,35.	" 54 755,90.	" 48 690,34.
			Juli:
			M. 62 283,16.
			" 45 450,11.

*) Gewerbeausstellung in Treptow.

der Strecke Pankow—Gesundbrunnen—(Mittelstrasse):

Einnahmen:		Ausgaben:	
10. Septbr. 1895 bis 31. März 1897	M. 143 452,27.	M. 106 997,13.	
1. April 1897 " " " 1898	" 109 279,16.	" 62 645,83.	
1. April 1898 " " " 1899	" 120 192,36.	" 65 987,10.	
	April:	Mal:	Juni:
Einnahme im Jahre 1899:	M. 11 125,41.	M. 17 700,86.	M. 26 910,70.
" " " 1898:	" 9 707,18.	" 13 675,73.	" 10 915,18.
			Juli:
			M. 31 845,55.
			" 11 956,85.

*) Am 20. Mai 1899 fand die Betriebseröffnung der Strecke Gesundbrunnen—Eilasser Strasse statt.

Abschreibungen und Rückstellungen auf die beiden Strecken (Behrenstrasse—Treptow und Pankow—Gesundbrunnen—Mittelstrasse) haben bisher nicht stattgefunden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Mann- und Frauenfische unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Carl Höhne in Eßel ist erloschen.
Hohenburg, den 2. Oktober 1899.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Die Mann- und Frauenfische unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Theodor Mehrendt und der Witwe Anna Ziegler zu Eßnig a. Rinde ist erloschen.
Eßnig b. Cönnern, den 30. September 1899.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Pfahlerarbeiten ist die Taubenstraße vom 3. Oktober cr. ab bis auf Weiteres für den Verkehr gesperrt.
Salle a. S., den 30. September 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einrichtung aufmerksam gemacht, daß den Paketbesitzern auf ihren Verteilungsfakten Pakete ohne Wertangabe zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellungen oder Beschränkungen kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Briefkasten gelegt oder den betreffenden Boten mitgegeben werden. Die Paketbesitzer nehmen die Pakete entweder innerhalb der Säure selbst, welche sie zum Zwecke der Befüllung bzw. Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fahrzeug jeweilig hält.
Die Gebühr der Entlassung der Pakete beträgt 10 Pf. für jedes Stück.
Kaiserliches Postamt 2.
Salle a. S.

Bekanntmachung.

Amtliche Verkaufsstellen für Hofwertzeichen befinden sich

1. im Ortsteilbezirke:

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| 1. Beechenerstraße 8 | bei Herrn B. Stellfeld. |
| 2. Reiligerstraße 75 | „ „ Carl Richter. |
| 3. Reiligerstraße 9 | „ „ A. Balzer. |
| 4. Dampfang 5 | „ „ Ernst Schmidt. |
| 5. Dortheimstr. 13 | „ „ Rob. Erbe. |
| 6. Freientstraße 12 | „ „ Ch. Jung. |
| 7. Freientstraße 16 | „ „ W. Rössler. |
| 8. Gaudauerstraße 48 | „ „ R. Georß. |
| 9. Gaudauerstraße 39 | „ „ Fr. Eckardt. |
| 10. Gr. Brauhausstraße 19 | „ „ Rob. Grunl. |
| 11. Gr. Sandberg 15 | „ „ Wilh. Müller. |
| 12. Gr. Steinstraße 46 | „ „ F. H. Weber. |
| 13. Gr. Steinstraße 71 | „ „ G. Moritz. |
| 14. Gr. Steinstraße 85 | „ „ Hennicke. |
| 15. Derrstraße 20 | „ „ Mrs. Mocha geb. Alendorff. |
| 16. Al. Ulrichstraße 26 | „ „ C. Lange. |
| 17. Krutenbergstraße 9 | „ „ Herm. Osmo. |
| 18. Landoberstraße 67 | „ „ Rich. Wornicke. |
| 19. Reiligerstraße 80 | „ „ A. Schmidt. |
| 20. Magdeburgerstraße 63 | „ „ O. Hopp. |
| 21. Marienstraße 50 | „ „ Paul Lang. |
| 22. Marienstraße 25 | „ „ R. Rothe. |
| 23. Reiligerstraße 19 | „ „ H. Baermann. |
| 24. Reiligerstraße 30 | „ „ W. Hensch. |
| 25. Weidstraße 1 | „ „ H. J. Reussner. |
| 26. Wäumerhöhe 42 | „ „ Richard Böhme. |
| 27. Wäumerhöhe 1 | „ „ Franz Albrecht. |
| 28. Wäumerhöhe 8 | „ „ G. A. Grunwald. |
| 29. Wäumerhöhe 15 | „ „ Rob. Hensch. |
| 30. Wäumerhöhe 49 | „ „ Ludwig Hartmann. |
| 31. Wäumerhöhe 2 | „ „ G. Monnicko. |
| 32. Wäumerhöhe 97 | „ „ Rabonal. |
| 33. Wäumerhöhe 97 | „ „ C. Wolf. |

- a) bei den Postbürostellen in Wülzburg, Brundorf, Canena, Wüßlich, Hohenburg, Eßnig, Zwickau; b) in Zwickau bei Herrn E. Brandt, Gasthaus Rosenquartier bei Herrn Mellors. Kaiserliches Postamt 1. Salle a. S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Herrn & Zimmermann** zu Halle a. S. wird nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich aufgehoben.
Salle a. S., den 28. Sept. 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Conditors **Friz Lange** hier wird nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich aufgehoben.
Salle a. S., den 28. Sept. 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

Verdingung.

Zur nachfolgenden Unterhaltung der Straßen des Mannesfelds ist ein Aufbot von 50 cbm Steinplastersteine, 260 cbm Steinplastersteine und 1170 lb. m. Kochsoda aus hiesiger Materialbesitzung worden und zwar bis zu:

1. 30 cbm frei Scaufer bei Mischen; 2. 20 „ „ „ Scaufmünde.
- II. Steinplastersteine.
1. 61 cbm frei Bahnhof Derrödingen a. S.
2. 206 „ „ „ Wülzburg.

III. Kochsoda.

1. 500 lb. m. fr. Derrödingen a. S.
2. 580 „ „ „ Wülzburg.

Die Verdingungsbedingungen können gegen eine Entgeltgebühr von 50 Pf. an dem Bureau des unterzeichneten Landesbauinspektors bezogen werden.
Angebote sind bis

Sonntags den 14. d. Okt.,

Donnerstag 9 Uhr

versegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen postfrei an den Unterzeichneten einzuliefern. Zugleich mit den Angeboten sind Proben einzuliefern.

Eisleben, den 1. Oktober 1899.

Der Landes-Bauinsp. Kröbel, Bauinh.

Als vorzügliche populärere sichere Anlage

empfehle ich die am Donnerstag, den 5. cr. zum Kurse von 100,10% zur Ausgab gelangende

4% Westfälische Provinzial-Anleihe.

nehme Zeichnungen in folgendermaßen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

Ziegelei-Verpackung.

Die Größlich von Werthersche Ziegelei bei Burgwerben, Station Gölde, mit gutem Ruf, ist seit dem 1. Januar 1900 ab neu verpackt. Ausführend über Bestellungen ertheilt Sekretär Quersarh in Beilagen. Angebote sind bis zum 1. November d. J. an diesen einzureichen.

Willemsberggründstück

mit Obstand und Wilmernohung sofort preiswerth zu verkaufen. Lf. in rüchigen Naumburg a. S., Könerer Straße 33.

Restaurant-Verkauf.

Mitte der Stadt Leipzig, mit Bierbeziehung, Monat 20-22 Zent. Bier, 1/10 15 Pf. viel Wein und Kaffee. Wische mit Wohnung 1800 Mk. für 2000 Mk. Reichstraße 18 st. (217)

Ein bildsames

5jähr. Fuchs-Stute, gut geritten und fromm, und ein 10jähr. Fuchs-Ballad, sehr ausdauernd, für 2500 Mk. gezeigt, beide für mittleres Geld, stehen preiswerth zum Verkauf.

Schulz-Reuchlitz, Station Gölde bei Halle a. S. Böhmer Annahme erwünscht.

Wegen Nationsverlust veräußert:

Dr. Stute, 170 m, 10% Jahre, gesund, für Landwirth geeignet, da früher im Wagen gegangen. Preis 850 Mk. Näheres Brandenburgerstraße 2, part.

Ang. Fuchsstute,

6 Jahre, 166 cm hoch, comestel geritten, rider 1 u. 2. Spännig im Geschirr, sehr gut, dabei sehr flott, sehr preisw. G. Schimpf, Gr. Weichstr. 53.

Ein Paar elegant, flotte

Ponys,

7 Jahre alt, verkaufe preiswerth event. mit Wagen und Geschirr. Carl Max, Fabrikstr. 23/24.

Güter Berghardiner Hund

sofort zu verkaufen Bahnhöfstr. 10 L

Leg- und Buchgefäße jeder Art.

sofort auf sehr gute billige Spottel gefügt. Offerten bei unter E. Z. 16 Hassenstein & Vogler A. G., Halle a. S. (2807)

12-15000 Mark

sofort auf sehr gute billige Spottel gefügt. Offerten bei unter E. Z. 16 Hassenstein & Vogler A. G., Halle a. S. (2807)

12000 Mk.

auf Grundbesitz mit Feld auf I. Spottel gefügt. (2676) Schumann, Magdeburgerstr. 6a.

Landwirthsch. Dienstpersonal

wie Knechte, Mägde und sonstige Arbeiter beschafft zu jeder Zeit prompt und gewissenhaft. (1032)

„Katon“

Sandwirthsch. Vermittel.-Bureau, Polen, St. Marienstraße 41. Für richtiges Eintreffen wird garantiert.

Ein Unternehmer

mit 35-40 Scuten am Hühnerboden bei hohem Woford - Lohn sofort gesucht.

Unt. Dittus bei Duedlinburg.

Ein Mönchener Fleischwarengeschäft

erhöhen sucht für Thüringer Wurstwaren noch leistungsfähige Lieferanten.

Offerten erbeten unter A. B. laupf. postlegenden München. (2838)

Ein Unternehmer

mit 35-40 Scuten am Hühnerboden bei hohem Woford - Lohn sofort gesucht.

Unt. Dittus bei Duedlinburg.

Ein Mönchener Fleischwarengeschäft

erhöhen sucht für Thüringer Wurstwaren noch leistungsfähige Lieferanten.

Offerten erbeten unter A. B. laupf. postlegenden München. (2838)

Ein Unternehmer

mit 35-40 Scuten am Hühnerboden bei hohem Woford - Lohn sofort gesucht.

Unt. Dittus bei Duedlinburg.

Ein Mönchener Fleischwarengeschäft

erhöhen sucht für Thüringer Wurstwaren noch leistungsfähige Lieferanten.

Offerten erbeten unter A. B. laupf. postlegenden München. (2838)

Ein Unternehmer

mit 35-40 Scuten am Hühnerboden bei hohem Woford - Lohn sofort gesucht.

Unt. Dittus bei Duedlinburg.

Ein Mönchener Fleischwarengeschäft

erhöhen sucht für Thüringer Wurstwaren noch leistungsfähige Lieferanten.

Offerten erbeten unter A. B. laupf. postlegenden München. (2838)

Ein Unternehmer

mit 35-40 Scuten am Hühnerboden bei hohem Woford - Lohn sofort gesucht.

Unt. Dittus bei Duedlinburg.

Ein Mönchener Fleischwarengeschäft

erhöhen sucht für Thüringer Wurstwaren noch leistungsfähige Lieferanten.

Offerten erbeten unter A. B. laupf. postlegenden München. (2838)

Ein Unternehmer

mit 35-40 Scuten am Hühnerboden bei hohem Woford - Lohn sofort gesucht.

Hallesche Strassenbahn.

Fahrplan für die Zeit vom 16. Oktober 1899 bis zum 15. März 1900 einschließlich. Abfahrt der ersten Wagen von den Endstationen: am Bahnhof in Halle a. S. 7 1/2 Uhr Morgens. in Gießhüfen in Gießhüfen in Gießhüfen Abfahrt der letzten Wagen von den Endstationen: am Bahnhof in Halle a. S. 11 1/2 Uhr Abends, in Gießhüfen in Gießhüfen in Gießhüfen Wagenfolge: von 5 zu 5 Minuten. Gießhüfen, den 2. Oktober 1899. Hallesche Straßenbahn. Gade.

Parzellirung.

Das Grundstück „Bad Fürstenthal“, Robert Franzstraße 9-13 und Kaiserstraße 13a-17 in Halle a. S., soll parzellirt werden. Die an der mit Borgarten versehenen Robert Franzstraße, am Bromaden-Ring und am Haupteingang in das vielbesuchte Gießhüfen gelegenen Bauparzellen - den implannten Ruinen der Wüstung gegenüber - eignen sich mit ihren Vorzügen in hervorragender Weise zu herrschaftlichen Wohnhaus- und Villenbauten. Näheres durch den Verkäufer E. Friedrich, Robert Franzstraße 15.

Von Freitag, den 6. d. Wts. ab

steht ein großer Transport

Bayerischer

Zugochsen

preiswerth bei mir zum Verkauf.

Halle a. S., Königr. 62, Fernspr. 68.

Moritz Schloss.

In einer Auswahl von 30 Stück sind

Ardenner u. Dänische

Pferde

leichter und schwerer Schlags bei uns eingetroffen.

Gebr. Strehl,

Wesefurg. [2704]

Von Mittwoch, den 4. d. ab steht ein großer

Transport prima

Bayerischer

Zugochsen

preiswerth bei uns zum Verkauf.

Gebr. Friedmann, Marienstraße 24. [2682]

Stammzüchtere d. grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire)

der Domäne Friedrichswerth (S.-Gob.-Guth), Italien Friedrichswerth. Auf allen befriedigten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bis jetzt

145 Preise.

Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1855. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer reinen Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Sammelwichtigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es folgen:

- 2-3 Monate alte Ober 60 Mk., Säuen 50 Mk.
- 3-4 „ „ „ 80 „
- (Zuchtstiere 1 Mt. im Stück Stallgeld dem Käufer.)

Prepriet, welcher Grates über Aufsicht und Fütterung und Versandbedingungen enthält, gratis und franco. [1942]

Friedrichswerth 1899. Ed. Meyer, Domänenh.

V. Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 12. Oktober 1899 in Berlin.

Hauptgewinne im Werthe von 15 000, 10 000, 9 000, 8 000 Mk. u. m.

Loose à 1 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra).

Lotterie des Thüringer Verbandes

zur Begründung eines Feiernabendhauses für Lehrerinnen.

Ziehung am 15. und 16. November 1899 in Erfurt. Hauptgewinne i. d. B. Mk. 5000, 2000, 1000 u. m. Loose à 1 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra) sind zu beziehen durch die

Expedition der Halleschen Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

78,500 Flaschen Kloss & Foerster Sekt

verloren an einem einzigen Tage (am 2. October) die Station Freyburg, Unstrut, in einem Sonderzuge von 50 Achsen. In der That ein sprechendes Zeugnis für die grosse Beliebtheit der Marke „Kloss & Foerster“!

Diese enorme, wohl einzig dastehende Zahl von 78,500 Flaschen, die auf ein Mal verladen wurden, war dabei für einen verhältnissmässig kleinen Bezirk bestimmt, da die 25 Waggons nur an einige der bedeutendsten Weingrosshandlungen in Sachsen, Schlesien und Posen gingen, die in den letzten Wochen ihren Bedarf bei dem ältesten Vertreter und nummehrigen Procuristen der Firma Kloss & Foerster, Herrn Russak, bestellt hatten. Am 1. October feierte dieser Herr das Jubiläum seiner 25jährigen ununterbrochenen und erfolgreichen Thätigkeit im Hause Kloss & Foerster.

Rothe Grütze „Ceres“.

Dramatischen Unterricht ertheilt
Hans Zillich,
Regisseur am Stadt-Theater.
Im sprechen 3-4 Uhr.
Grosse Wallstraße 21 II.

Wohnung Wilhelmstr. 44 p.
Marie Heynacher,
Gesang- und Clavierlehr. früh. Schül. d. Leipz. Konservat. u. d. Aug. Coerge.

Verlegte heute meine Wohnung von Ditzestraße 2 nach
Magdeburgerstr. 2
(vis-à-vis „Wintergarten“).
Halle a. S., den 4. October 1899.
Dr. Max Boettger, Arch.

Die Hermannschlacht,

ein Drama von H. von Kleist, wird als
Festspiel

in den „Kaisersälen“ unter Leitung des Hermannsdarstellers **Rudolf Lorenz** in 11 Bühnen-Veränderungen von ca. 120 Personen zum Besten der Wohlthätigkeit aufgeführt.

Anfang: Abends 8 Uhr.
Kaisersälenöffnung: 1 Stunde vor Beginn des Spieles.

Eintrittskarten: Saal 1. Rang 3 M., II. Rang 2 M., III. Rang 1 M., IV. Rang ohne Nummer 50 Pfg., Balkonloge 3 M., I. Rang Vorberthe 2 M., I. Rang Hinterthe 1,50 M.
Im Vorverkauf: Musikantenhandlung **H. Rothmann**, Gr. Steinstr. 13, Telefon 1045; Gartengehäute **Franz Beck**, Zeitungsstr. 56, Telefon 829; **Steinbrecher & Jasper**, Marktplaz u. Bittale Scharrenstr., Telefon 84; **Gustav Eichen**, Alte Promenade, neben Café Monopol, Telefon 289.

Rothe Grütze „Ceres“.

Pension.
1-2 Knaben finden 1. October freundl. Aufnahme und gute Pflege in meinem seit 1871 bestehenden Pensionat. Nächste Nähe des Stadtgymnasiums.
Herr Pastor E. Fischer,
Friedrichstraße Nr. 11.

Fährn.-, Einj.-, Abitur.-, Prim.-Examen
schnell und sicher.
Dr. Schrader's
Mitt.-Verb.-Anstalt, Magdeburg.

Strumpf-Anstrickerei

Anfertigung nach Maass in Hand- und Maschinenstrickerei.
Einzelverkauf fert. Strumpfwaren zu Fabrikpreisen.
Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ansführung
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Strumpfwaren-Fabrik,
Halle,
Gr. Steinstrasse 84.

Kaufmännischer Verein.
Fortbildungsschule.
Beginn der Winterkurse:

Mittwoch, 4. October, um 9 Uhr: Rechnen III.
„ 3/4 „ Rechnen II.
„ 3 „ Schöneckerschreibn.
„ 8 „ Buchführung.
„ 8 „ Geographie II.
„ 8 1/2 „ Zinsen, Clearingbuch.
Donnerstag, 5. October,
„ 8 „ Handelsgeographie.
„ 8 „ Französisch III.
Freitag, 6. October,
„ 2 „ Deutsch II.
„ 8 „ Englisch III.
„ 8 „ Buchführung b.
Sonntag, 8. October,
„ 2 1/2 „ Schriftlehre.

Städtische Oberrealschule.
Das Winterhalbjahr beginnt am 17. October er. früh 8 Uhr mit der Beöffnung der angemeldeten Schüler.
Anmeldungen für alle Klassen nehme ich täglich auf meinem Amtszimmer in der Sprechstunde von 11-12 Uhr entgegen.
Halle a. S., im September 1899.
Direktor Dr. H. Schotten.

Rothe Grütze „Ceres“, à Pack 20 Pfg.
liefert einen feinerlich aromatisch nach Himber- und Johannisbeer schmeckenden Fruchtputting.
Fruchtputting-Zauckerpulver „Ceres“, à Pack 10 Pfg., liefert die feinste Vier-Baniliencrème für Feinschmecker und Brode Grütze „Ceres“.
Wanung. Da minderwertige Fabrikate im Handel sind, so verlange man stets die Marke „Ceres“ (Oben auf zu haben).
Dannover'sche Fruchtgelee-Extrakt-Fabrik „Ceres“,
Dannover, Beimitzke 5.

Städtische höhere Mädchenschule zu Halle.
Der Unterricht für das Winterhalbjahr beginnt am **Dienstag, den 17. October um 8 Uhr.**
Anmeldungen für alle Klassen nehme ich am Montag, den 16. October, Vormittags von 10-1 Uhr im Amtszimmer der Schule, Alte Promenade 21 entgegen.
Dr. Biedermann.

Staatlich genehmigte höhere Privat-Knabenschule zu Halle a. S.,
Friedrichstrasse 24,
Vorkurs, Gymnasial- und Realfachunterricht. Vorbereitung zum Einj.-Examen. Beginn des neuen Kurses am 18. October, Morgens 8 Uhr.
2659] **Fr. Müller, A. Zander.**

Schülerpensionat Linde, Halle a. S.,
ist vermöge seines günstigen Einflusses auf Geist und Körper der Schüler ein wirksamer Erfah für das Elternhaus. Strenge Beaufsichtigung der Schularbeiten. Wäfige Preise.
2666

Höhere Privat-Mädchenschule
von **Emma Seydlitz**, Karlstrasse 15.
2661] Schulanfang des Winterhalbjahrs: **Dienstag den 17. October.** Anmeldungen in die Klassen 10-1 (Solists), in dieser auch Theilnahme an einzelnen Fächern) nehme ich während der Ferien täglich von 11-1 Uhr in meiner Wohnung Gütenstrasse 511 entgegen.
Die Vorsteherin **Emma Seydlitz.**

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für alle **Klassen** höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. Abiturium) von **Dr. H. Krause** in Halle a. S., Heinrichstrasse 14.
Pension. - Programm. - Schulanfang d. 16. October.

Unterricht. Winter 1899/1900.

Knittgeschichte.
Alterthum.
Mittelalter.
Zeitliche und niedersächsische Knitt seit 'em 15. Jahrhundert.
Die Knitt des 19. Jahrhunderts.
Weiterverbreitung der Knitt.
Anmeldungen zu diesen Kursen nehme ich Doberstags von 2-3, Sonntags von 12-1 Uhr entgegen.
Dr. Agnes Gosche, Karlstr. 9, part.

Litteraturgeschichte.
Deutsche Litteratur.
Litteratur des 19. Jahrhunderts
Litteratur des Auslandes.
12272

Wein-Strecker für **Zeichen- und Mal-Unterricht** befindet sich jetzt
Ludwig Wuchererstr. 30.
Helene von Linger, abth. Walerin.
2702]

Vorbereitung für d. Freiwilligen-, u. Abiturienten-Exam., rasch, sicher, billigst.
Dresden 8. Moesta, Direktor.

Tapeten
in stets neuesten Mustern, großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
Hermann Bischoff, 4 Gr. Klausstr. 4.
Fernsprecher 538.
Letztere Muster werden spottbillig abgegeben.

Wegen Umbau meiner bisherigen Wohnung bin ich für das **Winterhalbjahr nach St. Berlin I** verzogen.
Anmeldungen neuer Schülertinnen erbitte ich von 12-1 Uhr.
Gabriele Schiefer, Gefanglehrerin.

Arum sanctum.
* * * **Schwarzblühende Calla.**
Jetzt in Topf pflanzen. Blüht im Januar.
Starke Knollen Stück 60 Pfg., 10 Stück 5 Mk.
J. C. Schmidt, Hoflieferant, Erfurt.
Man verlange Zwiebelcatalog! Viele interessante Neuheiten!

„Niedersachsen“,
Illust. Halbmonatsschrift für Geschichte, Landes- und Volkskunde, Sprache, Kunst und Litteratur Niedersachsens.
Verlag von Carl Schünemann, Bremen.
Preis p. Vierteljahr Mk. 1.50.
Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen, sowie direkt vom Verleger.
„Niedersachsen“ ist die vornehmste und populärste Zeitschrift Nordwestdeutschlands, das Lieblingsblatt der Gebildeten aller Stände.
Man verlange pr. Postkarte gratis und franco Probeummern von Carl Schünemann, Bremen.

Rothe Grütze „Ceres“.

Rothe Grütze „Ceres“.